

Gestern, 19:47

Causa Hells Angels

Kaum Ergiebiges zur Sache

Schweiz Gestern, 19:47

Der Zürcher Verteidiger Valentin Landmann (l.), vor dem Prozessauftakt am Dienstagvormittag. (Bild: Keystone / Karl Mathis)

Vier Angeklagte, die praktisch sämtliche Anklagepunkte vehement bestreiten, und eine Vertreterin der Anklage, die sich erst einmal verteidigt. So verlief der erste Tag der Hauptverhandlung in der Causa Hells Angels vor Bundesstrafgericht in Bellinzona.

Markus Felber, Bellinzona

Im vergangenen Oktober war ein erster Anlauf im Prozess gegen drei Mitglieder und einen ehemaligen Präsidenten des Motorrad-Klubs Hells Angels kurz nach Eröffnung gescheitert, weil die von der Bundesanwaltschaft auf Datenträgern eingereichten Beweismittel nicht vernünftig lesbar waren (NZZ 18. 10. 11). Bei der Eröffnung der zweiten Auflage des Verfahrens am Dienstag stellte die Präsidentin des Bundesstrafgerichts einleitend fest, dass nunmehr ein USB-Stick und ein anderer Datenträger in «PC-tauglichem» Format vorlägen.

Das Beweisverfahren lief dann allerdings so rudimentär ab, dass mit einer einzigen Ausnahme gar nie jemand auf die Daten greifen wollte, und auch die vorsorglich aufgebotenen IT-Fachleute der Bundespolizei kamen nicht zum Einsatz.

Wenig Ergiebiges zur Sache

Auch die Befragung der vier Angeklagten zur Sache erwies sich als wenig ergiebig. Der ehemalige Präsident der Zürcher Hells Angels verweigerte

weitgehend jeden Kommentar zu den gegen ihn erhobenen Vorwürfen, die er mit einem wüsten Ausdruck aus der Fäkalsprache qualifizierte. Die anderen Angeklagten machten immer wieder geltend, dass sie sich rund zehn Jahre nach den fraglichen Vorfällen nicht mehr an Einzelheiten erinnern könnten.

Bedeutsame Vorbemerkungen

Im Plädoyer der Vertreterin der Bundesanwaltschaft nahmen erwartungsgemäss vorweg Bemerkungen zum Verfahren und zu den umstrittenen Beweisen grossen Raum ein.

Insbesondere versuchte sie, dem seit langem im Raum stehenden Vorwurf vorsorglich zu begegnen, die Bundesanwaltschaft habe in der Causa Hells Angels gewissermassen als Berg bloss eine Maus geboren und die meisten der zunächst erhobenen Vorwürfe – darunter den der organisierten Kriminalität und der schweren Körperverletzung – wieder fallenlassen müssen. Zudem habe man im Zweifel anzuklagen, meinte die Staatsanwältin zu Beginn ihres Plädoyers.

Bande des «grünen Goldes»?

Im Wesentlichen stützt sich die Anklage auf Protokolle von heimlich aufgezeichneten Ton- und Bildaufnahmen. Aus diesen ergibt sich für die Bundesanwaltschaft klar, dass Cannabis – als «grünes Gold» – für die in Bellinzona angeklagte Kerngruppe der Hells Angels in über hundert überwachten Gesprächen das Hauptthema gewesen sei. Drei der vier Beschuldigten hätten als Teil einer Bande Hunderte Kilogramm Hanf mit einem THC-Gehalt von mindestens drei Prozent transportiert, verarbeitet und gelagert. Dabei trat der ehemalige Präsident der Hells Angels nach Auffassung der Bundesanwaltschaft als Koordinator und Organisator auf, die beiden anderen Angeklagten als stets zur Verfügung stehende instruierte Helfer.

Mehr zum Thema «Kaum Ergiebiges zur Sache»

- > **PROZESSVERTAGUNG:** Debakel für die Bundesanwaltschaft
- > **KOMMENTAR:** Die Bundesanwaltschaft - ein Mäuse gebärender Berg

KOMMENTARE

Neuen Kommentar hinzufügen

[Einloggen](#)

Geben Sie hier Ihren Kommentar ein.

[Einloggen](#)

Sortieren nach älteste zuerst

10 KOMMENTARE

[boris kerzenmacher](#) Gestern 12:56 PM

Wenn man sich ansieht, welche unbeholfenen Wut- und Hassattacken und Verdächtigungen von der BA gegen die HA losgegangen sind, kann man nachvollziehen, warum man es schon vorher vorgezogen hatte, andere den "Königsmörder" spielen zu lassen. Feige Bande, das.

[Antwort](#) [Empfehlung](#)

19 Empfehlungen

[Peter P. Odermatt](#) Gestern 08:35 PM

Da scheint wohl alles im Sand zu verlaufen, wie nicht anders zu erwarten - von unserer steuerfinanzierten Bundesanwaltschaft. Warum ist dieses vom Grundsatz her eigentlich gute Gremium immer nur für Negativschlagzeilen gut? Alles verläuft ständig im Sand. Selten eine Erfolgsquote. Entweder wird dort sehr schlampig gearbeitet oder es sind völlig unqualifizierte Kräfte angestellt.

[Antwort](#) [Empfehlung](#)

2 Empfehlungen

[Fritz Müller](#) Gestern 09:47 PM

Wer stoppt eigentlich die steuerverbratenden hells angels von der taubenhalde? die sind offensichtlich wesentlich gefährlicher als die töfflfahrer....

[Antwort](#) [Empfehlung](#)

1 Empfehlung

[Rolf Raess](#) Gestern 10:01 PM

Da wollten sich einige hoch bezahlte Juristen (BA) und Rechts-Politiker auf Kosten der Steuerzahler profilieren und gleichzeitig für eine Staatspolizei (Geheime Staatspolizei?) werben. Das wurde doch vom BR Furgler schon versucht, dann war es aber statt Terrorismus nur ein Eifersuchtsdrama unter Zöllnern... Auch diesmal hat nur der Steuerzahler das Nachsehen – denn die Hell Angels müssten eigentlich, für das Zerstören ihrer Töffs etc. noch entschädigt werden. lol

[Antwort](#) [Empfehlung](#)

2 Empfehlungen

Joseph Haki Gestern 10:26 PM

Ein weiterer Beweis, dass unsere Justiz Bananenrepublik-Niveau hat. Mit dem in unserer Verfassung stolz deklarierten Rechtsstaat hat das nichts zu tun. In anderen Worten: es lebe Kriminalitaetspflege statt der Rechtspflege.

[Antwort](#) [Empfehlung](#)

2 Empfehlungen

Mario Meier Gestern 10:41 PM

"THC-Gehalt von mindestens drei Prozent transportiert, verarbeitet und gelagert"

...und gekiffht hat das Zeugs warscheinlich die Bundesanwaltschaft oder mindestens Ruhekissen damit gestopft.

Natürliches Cannabis das eine Wirkung erzeugt hat mindestens einen THC-Gehalt von 6% und was wirklich das "Grüne -Gold" bringen könnte hat bis zu 20%.

Also hat sich der THC-Gehalt im Gestrüp in den 8 Jahren von selbst neutralisiert, der BA fehlt heute das Geld um eine genaue Analyse zu bestellen, aber was ganz sicher ist, das Grünzeug kann gerade mal als Hanfschnüre oder zum Stricken von Pullover für die alternativen Grünen und Sozis verwendet werden und das ganze kostspielige Theater hat gerade mal die teure Laus der Maus geboren.

Dieses Stück Realityshow sollte zum Schluss vom Kulturprozent finanziert werden oder Ex-BA Valentin Rorschacher, dem Drehbuchschreiber, in Rechnung gestellt werden.

[Antwort](#) [Empfehlung](#)

2 Empfehlungen

Maurus Meier Heute 08:42 AM

Dass diese Höllenengel organisierte Kriminalität betreiben ist ja längstens bekannt. Unlängst kam es in D und DK zu Verurteilungen. Das Netzwerk ist offenbar sehr aktiv. Aber nur in unserem Land ist es offenbar noch nicht gelungen, diesen Nachweis zu erbringen. Dabei kommen einem Zweifel über die Qualität der Arbeit der BPK und der BA auf, die vielleicht damit überfordert ist. Sodann leisten sich die Beschuldigten einen der ihren als Verteidiger, der es brillant versteht, sich in Szene zu setzen. Und viele Medien helfen ihm auch noch dabei, weil sie Freude an "bunten Vögeln" haben. Es bleibt zu hoffen, dass nach dem Verpatzer der BA nun wieder Sachlichkeit und Professionalität einkehrt und die Täter ihrem gerechten Urteil zugeführt werden können.

[Antwort](#) [Empfehlung](#)

Mario Meier 10 Minuten zuvor

Ja , ja Herr Meier.

Alle Schlangen sind giftig....weiss man doch....und Blindschleichen natürlich erst recht ! ;-)

[Antwort](#) [Empfehlung](#)

[Mario Meier](#) Heute 09:23 AM

"THC-Gehalt von mindestens drei Prozent transportiert, verarbeitet und gelagert"

...und gekiffht hat das Zeugs warscheinlich die Bundesanwaltschaft oder mindestens Ruhekissen damit gestopft.

Natürliches Cannabis das eine Wirkung erzeugt hat mindestens einen THC-Gehalt von 6% und was wirklich das "Grüne -Gold" bringen könnte hat bis zu 20%.

Also hat sich der THC-Gehalt im Gestrüp in den 8 Jahren von selbst neutralisiert, der BA fehlt heute das Geld um eine genaue Analyse zu bestellen, aber was ganz sicher ist, das Grünzeug kann gerade mal als Hanfschnüre oder zum Stricken von Pullover für die alternativen Grünen und Sozis verwendet werden und das ganze kostspielige Theater hat gerade mal die teure Laus der Maus geboren.

Dieses Stück Realityshow sollte zum Schluss vom Kulturprozent finanziert werden oder Ex-BA Valentin Rorschacher, dem Drehbuchschreiber, in Rechnung gestellt werden.

[Antwort](#) [Empfehlung](#)

[Gianni Dal Pont](#) Heute 10:03 AM

Meine Hoffnung besteht darin , dass die Bundesanwaltschaft endlich einmal die Terrorgruppe PKK und Ihre Mitglieder / Anhaenger in der Schweiz " beglückt " , üben konnten Sie ja in den letzten Jahren zur genüge und beste Verbindungen zu Drogenbarone in Kolumbien hatten Sie ebenfallsallein dem " kurdischen Kulturverein " das Geldeinsammeln zu verbieten kann es ja nicht gewesen sein . Vergessen wurde im obigen Artikel zu erwaaehen , dass die Bundesanwaltschaft im Fall der Hell's Angel , auch gegen 2 verstorbene Menschen weiter ermittelte

[Antwort](#) [Empfehlung](#)

2 Empfehlungen